

Kuschelkurs Kanaltour 2013 Bootsmann



Inhalt

Vorgeschichte.....	2
Kanaltour 19.10.2013	4

Vorgeschichte

Gleich nachdem der Kuschelkurs Ende August 2012 den SBF-Binnen Schein in der Tasche hatte, wurde die Idee geboren, einmal mit einer Motoryacht über die Kanäle des Ruhgebietes zu schippern. Auch weil Christian während der benannten praktischen SBF-Binnen Prüfung gerade mit seinen Arbeitskollegen die Kanäle des Ruhrgebietes unsicher machte, lag der Gedanke nahe.

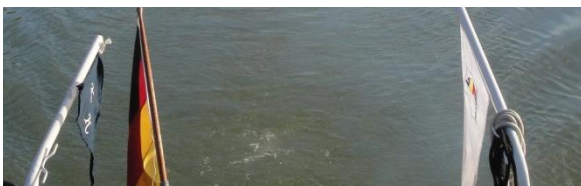


Doch dann kam der Winter und die Vorbereitungen zum SKS Törn schoben die Idee erst einmal beiseite. Doch an einem lauen Sommerabend im Restaurant Hafenliebe kam uns die Tour wieder in den Sinn und wir begannen zu planen.

Aufgrund der Vielzahl schon geplanter Events und natürlich diverser privater Termine konnten wir nur einen Termin im Oktober ausmachen. In der Hoffnung auf einen wunderbaren Herbst buchten wir bei Yachtcharter Knuth die Motoryacht Bootsmann. Zu elft würden wir einen Tagesausflug gemeinsam auf dem Bootmann nach Henrichenburg erleben, für einen längeren Törn hätten wir zwei Yachten gebraucht, da es nur maximal 8 Schlafplätze gibt.

Die Tage vor der Tour sind verregnet und trüb, doch wir geben die Hoffnung nicht auf und siehe da, die Wetterprognosen werden immer besser.

Nadine und Christian entscheiden sich noch spontan, am Vorabend anzureisen und buchen sich für den Abend ein. So geht es für die Beiden schon am Freitagabend zur Marina. Dort wurden sie von Norbert, vom Yachtcharter-Knuth-Team, herzlich begrüßt. Norbert übergibt die Schlüssel und ist wieder weg, kennt er die Beiden doch nun schon gut. Nadine und Christian bereiten die Vorschiffskoje vor, setzen den USC- und KK-ständer, um dann gemütlich zum „Restaurant Am Yachthafen“ zu schlendern.



Dort wird geschlemmt. Auch einen Tisch für 11 Personen am nächsten Abend reservieren die beiden schon, denn hier ist immer viel los. Zurück an Bord werden der Vollmond und die Hafenatmosphäre

genossen. Es ist frisch, aber die Heizung macht es wohlig warm. Dann geht es in die Koje, doch wegen des Brummens bleibt die Heizung aus. Die Nacht ist kühl, am Morgen erwachen die beiden halb erfroren, schmeißen aber sofort wieder die Heizung an.

Kanaltour 19.10.2013

Gegen 08:40 treffen Anja, Tjado und Axel ein und wir verstauen schnell die paar Kleinigkeiten der Drei.



Der Morgentau liegt über dem Schiff und es ist recht kühl, so lümmeln wir uns erst einmal im Salon zusammen.



Schnell treffen auch Kalli und Thomas ein und bemerken sofort, dass Nadine und Christian hier



übernachtet haben müssen, ist doch ihr Auto auch ganz vom Frühreif überzogen. Kalli ist wirklich ein kleiner Sherlock.



Thomas und Kalli haben unter anderem noch die „Reste“ von unserem Ausflug nach Heeg dabei. Nun verweilen wir schon zu siebt im Salon, als Daniela und Andreas gegen 9 Uhr eintreffen. Die beiden haben auch so manchen Gaumenschmaus dabei. Gegen 0915 trifft dann auch Dominik ein, den haben wir alle schon fast ein Jahr nicht mehr gesehen und wir freuen uns sehr, dass auch er endlich einmal dabei sein kann. Gegen 0925 trifft Beate samt Muffins, Dickmanns und Frikadellen ein. Nun kann nichts mehr schiefgehen und wir legen um 0935 ab.





Es ist noch frisch, doch tummeln wir uns alle an Deck, um den wunderbaren Herbsttag zu genießen. Die Sonne kommt langsam raus und lässt das Wasser glitzern. Jeder macht sich einmal ein bisschen mit dem Bootsmann vertraut und übt aufzustoppen, auf dem Teller drehen und achteraus fahren. Thomas hat besonderen Spaß und schaukelt uns gut durch.



Da man auf einem Motorboot nicht so viel zu tun hat, das Segelsetzen entfällt, und der Kanal den Kurs vorgibt, machen wir uns an unsere Vorräte. Beate hat, zur Freude aller, auch wieder ihre „Zeitmaschine“ dabei.



Wir grüßen die Menschen am Rand des Kanals und Thomas weckt die restlichen mit Hilfe der Signaltröte.







Wir hören Musik, singen ein wenig mit und entspannen.



Uns kommen recht große Pötte entgegen. Allesamt schippern sie, beladen mit Kohle, den Datteln-Hamm-Kanal hinauf zum Kraftwerk.



Die Sonne steigt immer höher und wärmt uns. Das bunte Laub auf den Bäumen schimmert eindrucksvoll in der Sonne, die Stimmung steigt.



Wir passieren einige Kraftwerke und Industrieanlagen und auch landwirtschaftliche Betriebe.







Der Hafen Lünen präsentiert sich an Stb.





Manch tiefe Brücke können wir fast berühren und manch einer macht sich einen Spaß an die Brücken zu hüpfen.





Gegen 1155 ändern wir unseren Kurs nach Backbord und biegen in den Dortmund-Ems-Kanal ein. Unsere Knabbervorräte sind schon merklich geschrumpft aber noch so ausreichend, dass wir in Henrichsburg wohl nicht noch einkaufen gehen müssen 😊.



Ab und an, greift mal „jemand“ ins Steuer im Salon und erschreckt damit den Rudergänger an Deck.

Wir passieren das neue, aktuell „schlafende“ EON-Gaskraftwerk.



Dann kommt Henrichenburg in Sicht. Da wir uns vor das historische Schiffhebewerk legen wollen, fahren wir noch ein ganz kurzes Stück über den Rhein-Herne-Kanal.



Am Gaststeiger des Yachtclub Hebewerk Henrichsburg werden wir vom „Hafenmeister“ empfangen, der ganz unseemännisch sofort das Kommando übernehmen möchte und lautstarke Kommandos gibt. Wir mögen dies alle nicht, wollen es uns aber auch nicht mit dem „Hafenmeister“ verscherzen.



Wir machen fest und sind froh, uns nach all dem Knabbern und Rumsitzen ein wenig die Beine vertreten zu können.







Wir schlendern zur alten und neuen Schleuse und beobachten wie das Wasser aus den Schützen strömt. Die Schleuse ist gerade in Wartung, so können die Ausgleichsbecken aktuell nicht genutzt werden und das gesamte Wasser des Schleusenbeckens geht immer komplett verloren.



Der große Pott, der gerade aus der Schleuse kommt ist unbeladen und hat, damit er durch die Brücken kommt, Wasser in den Laderaum gepumpt. Beim Ausfahren aus der Schleuse, leistet der Steuermann des Potts Millimeterarbeit.





Wir schauen uns auch das „neue“ Schiffshebewerk an, das nun auch nur noch ein Museum ist. Das Becken ist einfach zu klein (11,4 x 85m) für die heutigen Schiffe und auch der Betrieb ist zu teuer.



So wurde das Hebewerk vor 8 Jahren außer Betrieb genommen. Dann geht es zurück zum Hafen, wir legen noch einen kleinen Stopp am Gastrobus ein und stärken uns.





Doch leider müssen wir dann auch schon wieder zügig los, da wir um 1700 zurück in Bergkamen sein müssen. So legen wir gegen 1440 wieder ab. Im Kanal herrscht Betrieb und wir reihen uns ein und halten ein Schwätzchen mit den benachbarten Booten.





Nachdem wir in den Datteln-Hamm-Kanal eingebogen sind, wird es wieder ruhiger im Fahrwasser und wir machen uns wieder ans Knabbern und genießen die Sonne.



Auch ein paar Knoten üben wir fleißig.



Ansonsten lassen wir einfach mal die Seele baumeln.





Pünktlich um 1700 erreichen wir die Marina Rünthe.



Norbert erwartet uns und wir legen den Bootsmann in die erste Box.



Da Norbert gleich weiter muss, übergibt er uns nur kurz die Kaution und rechnet den Diesel mit uns ab.

Wir schreiten zu unserem Anleger und machen uns ans Ausladen. Bordkassenmeister Thomas regelt noch die Abrechnung und dann geht es auch schon zum Restaurant. Dort versacken wir für drei Stunden. Das Essen und die Stimmung sind herrlich. Unser Kellner ist wirklich auf Zack und hat so manch amüsanten Spruch auf den Lippen. Die Steaks sind phänomenal.



Am Ende treibt uns nur die Müdigkeit zum Aufbruch.

Was für eine gelungene Tour. So schnell wird der gesamte Kuschelkurs wohl nicht mehr auf einem Boot zusammenkommen, aber wir werden sehen ;-)...

Nun kommt der Winter, Zeit für einige den Funkschein anzugehen, um dann 2014 wieder frisch und voller Tatendrang in die neue Saison 2014 zu starten.

Auf Bald!

by Beate, Christian und Nadine